

L 7922-13	2	Nordöstlich von Daugendorf bzw. südöstlich von Bechingen	78,0 ha
Schotter des Würm-Komplexes (qWK)		Kiese u. Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}	
0,6 m 8,4 m		Bohrung BO7822/67 (R ³⁵ 36 900, H ⁵³ 38 960)	
1,0 m 6,5 m		Spülbohrung BO7822/119 (R ³⁵ 37 090, H ⁵³ 38 720)	
0,8 m 8,4 m		Spülbohrung BO7823/162 (R ³⁵ 37 310, H ⁵³ 38 860)	
0,8 m 6,9 m		Spülbohrung BO7823/163 (R ³⁵ 37 590, H ⁵³ 39 740)	
<p>Gesteinsbeschreibung: Fein- bis Grobkies, sandig bis schwach sandig; unter den Würm-zeitlichen Kies- und Sandablagerungen folgen quartärzeitliche Feinsedimente und Feinsedimente der Unteren Süßwassermolasse.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Bohrung BO7823/162 (R³⁵37 310, H⁵³38 860)</p> <p>0,0 - 0,2 m Schluff, humos, dunkelbraun (Deckschicht)</p> <p>0,2 - 0,4 m Aufschüttung (Deckschicht)</p> <p>0,4 - 0,8 m Schluff, humos, kalkig, gelbgrau (Deckschicht)</p> <p>0,8 - 2,0 m Fein- bis Mittelkies, kalkig, gelbgrau (Schotter des Würm-Komplexes)</p> <p>2,0 - 6,0 m Fein- bis Grobkies, schwach sandig, kalkig, grau (Schotter des Würm-Komplexes)</p> <p>6,0 - 7,0 m Feinkies, mittel- bis grobkiesig, schwach sandig, kalkig, grau (Schotter des Würm-Komplexes)</p> <p>7,0 - 9,2 m Fein- bis Grobkies, schwach sandig, (viel alpines Material), kalkig, grau (Schotter des Würm-Komplexes)</p> <p>9,2 - 11,0 m Schluff, tonig, kalkig, blaugrau (quartärzeitliche Beckensedimente?)</p>			
<p>Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Kiesmächtigkeit liegt voraussichtlich bei 5 bis 10 m. Abraum-mächtigkeit erreicht durchschnittlich 1 m.</p>			
<p>Grundwasser: Der Kieskörper ist bis wenige m unter die Geländeoberfläche grundwassererfüllt.</p>			
<p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungerschwernisse:</p>			
<p>Flächenabgrenzung: Im <u>Westen</u> sinkt die nutzbare Kiesmächtigkeit auf < 5 m, im <u>Osten</u> fällt die Abgrenzung mit dem Verlauf der Donau zusammen.</p>			
<p>Erläuterung zur Bewertung: Abgrenzung und Bewertung beruhen auf Geländebegehungen, Auswertung der Geologischen Karte 7822 Riedlingen (GK 25, HEIZMANN 1984) und der Vorläufigen Geologischen Karte 7823 Uttenweiler (GK25v, SZENKLER & ELLWANGER 1996) sowie die Schichtenverzeichnisse der o. g. Spülbohrungen.</p>			
<p>Sonstiges: Das Kiesvorkommen befindet sich vollständig innerhalb des FFH-Gebiets „Donau zwischen Munderkingen und Scheer“ (Nr. 7822-302, MLR 2001). Im Bereich des Vorkommens ist weiterhin bereits seit längerem ein Naturschutzgebiet ausgewiesen.</p>			
<p>Zusammenfassung: Das in dem Süd-Nord gerichteten Donautal Würm-zeitlich abgelagerte Vorkommen von Kiesen und Sanden weist unter einer durchschnittlich 1 m mächtigen, nicht nutzbaren Deckschicht gewinnbare Kiesmächtigkeiten von voraussichtlich 5 bis 10 m auf, darunter folgen quartärzeitliche Feinsedimente und Feinsedimente der Unteren Süßwassermolasse. Aufgrund des einheitlichen Aufbaus Würm-zeitlicher Schotterkörper, in denen in der Regel Verfestigungen zu Nagelfluh nur selten auftreten, ist die Bauwürdigkeit des Vorkommens mit geschätzt etwa 5 bis 6 Mio. m³ sandigen Kiesen wahrscheinlich. Das mittelgroße Rohstoffvorkommen wird mit einem geringen Lagerstättenpotenzial bewertet.</p>			